

Die goldenen Äpfel

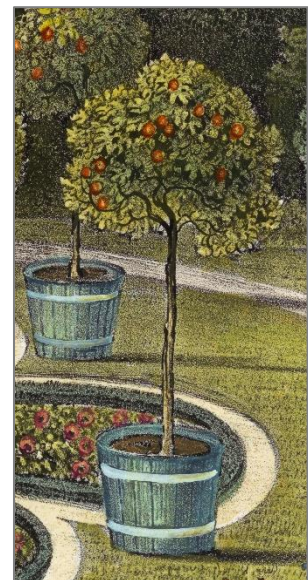
Vor über zweitausend Jahren erzählten sich die Menschen im Alten Griechenland eine spannende Geschichte. Sie handelte von weiblichen Naturgeistern, den Hesperiden, die gemeinsam mit einem mehrköpfigen Drachen einen ganz besonderen Baum bewachten. Er stand in einem geheimnisvollen Garten und trug goldene Äpfel. Diese Früchte verliehen den griechischen Göttern ewige Jugend.

Später glaubte man, dass die goldenen Äpfel der Hesperiden Zitrusfrüchte gewesen waren. Zitronen- und Orangenbäume wurden deshalb sehr beliebt und standen bald in vielen Gärten. Auch Fürst Pückler war begeistert von ihren duftenden Blüten und ihren glänzenden Früchten, die sogar gleichzeitig an den Bäumen zu bewundern sind. Er ließ auf den Stufen seiner Schlossrampe, im Schlossinnenhof und rund um das Rosary im Schlossgarten kleine Orangenbäume aufstellen. Allerdings stammen die hübschen Pflanzen ursprünglich aus wärmeren Gegenden und vertragen keine Kälte. So musste der Fürst extra ein Haus für sie bauen, wo sie überwintern konnten: die Orangerie.

Übrigens: Die Orangenbäume sind eine Kreuzung aus Pampelmuse und Mandarine. Ihre Früchte schmecken aber bitter, deshalb heißen sie auch Bitterorangen. Außerdem haben sie noch einen anderen Namen, den Du mit Hilfe des Rätsels herausfinden kannst.



Das Schloss und die mit Orangenbäumen bestandene Rampe zu Fürst Pücklers Zeiten. Die Kübelpflanzen begleiten noch heute Deinen Weg zum Schloss.



Orangenbaum am Rosary mit leuchtenden Früchten.

In dem Buchstabengitter auf der nächsten Seite haben sich waagrecht und senkrecht mehrere Begriffe zu unserem Thema versteckt. Trage sie in die Kästchen ein. Die markierten Buchstaben verraten Dir in der angegebenen Reihenfolge das Lösungswort.

Hast Du den gesuchten Begriff gefunden? Dann schnell ins Tourismuszentrum im Neuen Schloss (täglich 10–18 Uhr geöffnet) – dort wartet eine kleine Belohnung auf Dich!

